Prof. Robert Demcker †.

Am 8. April starb im 87. Lebensjahre nach langer schwerer Krankheit unser korrespondierendes Mitglied Prof. *Robert Demcker*. In Deutschland geboren, blieb er auch in seinem transatlantischen Adoptivvaterlande ein echter, rechter Deutscher. Den Mitgliedern der DDG. sind seine poesievollen und dabei in reichstem Maße belehrenden Schilderungen der nordamerikanischen Wälder wohlbekannt. Fast alljährlich sandte er eine glänzende Arbeit für unser Jahrbuch und wurde so allen Mitgliedern ein lieber Freund und Bekannter. Bringen doch auch unsere hier vorliegenden diesjährigen »Mitteilungen« noch einen hervorragenden Aufsatz aus seiner fleißigen Feder.

Professor Robert Demcker †.

Seine letzte Stellung, die er einnahm, war vor etwa 12 Jahren die eines Superintendenten des Bronx Park (New-York City), wo er aus einem total vernachlässigtem Stück Erde herrliche Anlagen schuf, die ihrer Schönheit wegen von Tausenden besucht werden. Schon in früheren Jahren hatte er dahin gestrebt, Gleichgesinnte zu vereinigen. In Cincinnati bildete er den Verein »Naturforschende Freunde«. Aber durch das Ausbrechen des Bürgerkrieges blieb dieser junge Verein nicht lebensfähig. Er versuchte es nochmals in Chicago, aber auch dort konnte bei den eigentümlichen kommerziellen Verhältnissen der Stadt ein solcher Verein nicht lange andauern. In New York und in Hoboken, wo das Deutschtum schon recht erstarkt war, bildete er einen Verein »Iris«, dem er durch Vorträge seine ganze Kraft widmete, doch auch hier hielten die Deutschen nicht genug zusammen. Im New Yorker »gesellig wissenschaftlichen Verein« hielt er eine Reihe botanischer und zoologer Vorträge, die stets ein großes Auditorium heranzogen und allgemeines Interesse für diese Richtung schufen. So ging er auf in seinem idealen Bestreben, andern die Herrlichkeit der Natur zu erschließen und sie ihnen zugänglich zu machen. Das Reale, die Sorge für die Familie lag ihm fern; bei seiner großen Rechtlichkeit war ihm auch jeder Spekulationsgeist verloren gegangen, so daß er an irdischen Gütern arm geblieben war. Sein letztes Heim war bei seinem verheirateten Sohne, der eine Stellung in den New Yorker Elektrizitätswerken bekleidet, bei dem er bis zu seinem Tode mit seiner treusorgenden Gattin, auch einer Deutschen, lebte, die lebhaften Anteil an allen seinen Bestrebungen und Arbeiten nahm.

In den Arbeiten für unsere Jahrbücher schilderte er nur Selbsterlebtes und Selbstgesehenes. In langen Reisen über ein großes Gebiet der Vereinigten Staaten hatte er auch so manche Studien über den die Fauna, besonders die Ornis, z. B. über den Farbenwechsel des Gefieders gemacht, das Leben vieler Tiere im Naturhaushalte und in ihren Gewohnheiten beobachtet und soviele naturwissenschaftliche Erfahrungen gesammelt, so daß ihm die Erinnerung an alles Erlebte stets große Freude bereitete und ihn oft anspornte, auch anderen davon mitzuteilen. — Gern hätte er noch eine größere Arbeit versucht: »Die Physiognomie der Wälder in den ver-

schiedenen Verbreitungsbezirken über Berg und Tal«, aber da er ohne seine Bibliothek, die er schon vor Jahren der Cincinnati Volksbibliothek überließ, keine anderen literarischen Hilfsmittel, wenn auch nur zum Nachschlagen, resp. Auffrischen des Gedächtnisses besaß, so gab er diesen ihm liebgewordenen Gedanken auf.

Er besaß ein ungemein fesselndes Rednertalent; ohne Manuskript konnte er stundenlang sprechen und riß mit seinen poesievollen, begeisterten Schilderungen der herrlichen Natur alle Zuhörer mit sich fort.

Der Verstorbene wurde der DDG. durch Herrn Landrat *Frhr. v. Fürstenberg-Coesfeld* gewonnen, der ihn 1903 in New York aufsuchte, als er seine Reisen zur Gewinnung der Pseudotsuga Douglasii caesia nach Canada unternahm. *Demcker* war sofort mit Leib und Seele bei unserem Verein, sammelte trotz seines hohen Alters alljährlich eine große Quantität Samen seltener Straucharten für uns, und war bis an sein Lebensende ein begeisterter Freund unserer Gesellschaft. Er wird uns unvergessen bleiben.

Wendisch-Wilmersdorf. *Fritz Graf von Schwerin.*

Geschäftsbericht.

Von **Fritz Graf von Schwerin**, Wendisch-Wilmersdorf.

Die Mitgliederzahl ist seit Dezember 1911 von 2720 auf 2871 angewachsen, trotz eines Abganges von 166 also wieder um 152 gestiegen. Den größten Teil dieses erfreulichen Zuganges verdanken wir der eifrigen Werbung unserer Freunde, denen nachstehend in den »Mitt. des Vorstandes« namentlich gedankt wird. Unseren größten Dank schulden wir für das Wachsen und Gedeihen unserer Gesellschaft Herrn *von Glasow* auf Balga (Ostpreußen), der im Lauf der letzten Jahre uns schon mehr als 100 neue Mitglieder zugeführt hat, ein Zeichen treuer Mitarbeit und steten wohlwollenden Gedenkens an unsere Gesellschaft, wofür wir ihm nicht dankbar genug sein können.

Ihren Austritt erklärten 96 Mitglieder.

Gestrichen wurden 37 Mitglieder, die weder zahlten noch den Postauftrag annahmen, noch viermalige Fragen einer Antwort würdigten.

Alljährlich verursachen viele Mitglieder, in diesem Jahre über 900 (!!), durch säumige Zahlung des so äußerst geringfügigen Jahresbeitrages eine wiederholte mühevolle Korrespondenz. Möchten doch die Herren bedenken, daß die DDG. keine besoldeten Beamten besitzt, und daß sie durch ihre Säumigkeit den Herren, die, lediglich um der guten Sache zu nützen, die immer drückendere Korrespondenz mit über 3000 Mitgliedern auf sich genommen haben, die Arbeit in recht unerfreulicher und unfreundlicher Weise vermehren.

Gestorben sind 33 Mitglieder:

von Below, Neustettin.
Berns, Dr., Utrecht.
Blasius, Prof., Braunschweig.
von Brand-Wutzig.
von Colmar-Meyenburg-Zützen.
Czapski-Obra.
Demcker, Prof., Brooklyn.
Graf Douglas-Ralswiek.
Fischer, Nagyenyed.
Freudemann-Charlottenburg.
Fritze, Glindow.
Frau *Fritze*-Bremen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Schwerin Friedrich [Fritz] Kurt Alexander von

Artikel/Article: Prof. Robert Demcker âœï¸Ž. 392-393